



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
EUROSYSTEM

Pressemitteilung

26. September 2025

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: August 2025

Verglichen mit Juli 2025 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich der Inflation in den vergangenen zwölf Monaten war unverändert. Gleiches gilt für den Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren. Der Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten erhöhte sich indessen, und auch jener der Erwartungen bezüglich der Inflation in fünf Jahren stieg leicht an.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten stiegen, wohingegen die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten unverändert blieben.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten blieben unverändert, während die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten zunahmen.
- Die Erwartungen zum Preisanstieg bei selbst bewohnten Immobilien in den kommenden zwölf Monaten erhöhten sich, während die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten unverändert blieben.

Inflation

Im August lag der Median der wahrgenommenen Inflation in den vergangenen zwölf Monaten den siebten Monat in Folge unverändert bei 3,1 %. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate erhöhte sich von 2,6 % im Juli auf 2,8 %. Die Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren lagen wie im Vormonat bei 2,5 %. Indessen erhöhten sich die Erwartungen für die Inflation in fünf Jahren von 2,1 % im Juli auf 2,2 % und erreichten damit den höchsten Stand seit August 2022. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

erhöhte sich im August leicht. Die Inflationswahrnehmung und die kurzfristigen Inflationserwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher in den unteren Einkommensquintilen lagen im Schnitt nach wie vor etwas über jenen in den oberen Einkommensquintilen. Dieser Trend ist seit 2023 zu beobachten. Dennoch entwickelten sich die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin relativ ähnlich. Unter den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppen 35-54 Jahre und 55-70 Jahre). Der Abstand war allerdings kleiner als in den vergangenen Jahren. [Umfrageergebnisse zur Inflation](#)

Einkommen und Konsum

Die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Wachstum der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten stiegen von 0,9 % im Juli auf 1,1 % im August. Das wahrgenommene Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten erhöhte sich auf 5,0 % nach 4,7 % im Juli. Dabei berichteten die Befragten aus den drei untersten Einkommensquintilen etwas höhere Erwartungen als jene in den zwei obersten Quintilen. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten blieben indessen unverändert bei 3,3 %. [Umfrageergebnisse zu Einkommen und Konsum](#)

Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten blieben im August unverändert bei -1,2 %. Die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten erhöhten sich von 10,6 % im Juli auf 10,7 % im August. Wie bereits in den Monaten zuvor waren sie bei den einkommensschwächeren Haushalten am höchsten (12,6 %) und bei den einkommensstärkeren Haushalten am niedrigsten (9,3 %). Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote von 10,1 % liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarktausblick hindeutet. [Umfrageergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt](#)

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen im August davon aus, dass der Preis ihrer Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 3,4 % steigen wird. Im Juli waren sie noch von einem Anstieg um 3,3 % ausgegangen. Das für die kommenden zwölf Monate erwartete Niveau der Hypothekenzinsen

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

blieb unverändert bei 4,5 %. Dabei hatten die einkommensschwächeren Haushalte – wie bereits in den Monaten zuvor – die höchsten Erwartungen (5,2 %) und die einkommensstärkeren Haushalte die niedrigsten (4,1 %). Der Nettoanteil der privaten Haushalte, die von einer Verschärfung des Kreditzugangs in den zurückliegenden zwölf Monaten berichteten (also der Saldo aus den Haushalten, die einen restriktiveren Zugang angaben, und jenen, die eine Lockerung meldeten), nahm zu, und auch der Nettoanteil der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechneten, erhöhte sich. [Umfrageergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#)

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom September 2025 ist für den 27. Oktober 2025 vorgesehen.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#), Tel.: +49 172 1683704.

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich in der [CES-Dokumentation zur Berechnung der aggregierten Statistiken](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Detaillierte Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: Bańkowska, K. et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; Georgarakos, D. und Kenny, G., [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu